

Inspirative Weltmaschine

Zu Lebzeiten war Franz Gsellmann ein Spinner. Heute haben er und seine Weltmaschine Kultstatus.

roman.schmid@woche.at

Sie ist Inspirationsquelle nicht nur für die tausenden Gäste, die jährlich ins kleine Kaag in Edelsbach pilgern, sondern anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums auch für Künstler und Wissenschaftler. Peter Lackner brachte am Sonntag mit der Uraufführung der „Weltmaschinen-Musik“ sein Publikum zum Staunen. Klaus Ferentschik lieferte einen Weltmaschinenroman ab und Dorothea Moick schrieb gar ihre Dissertation über die Weltmaschi-



Das Fest war eine gute Gelegenheit, die Weltmaschine in Aktion zu erleben.

ne und die Wechselwirkung mit der sie umgebenden Region. Die Feierlichkeiten in Brüssel fanden bereits am 8. Oktober statt. Nun wurde der Reigen vorerst mit einem fulminanten Fest der Träume beendet. Die großen Feierlichkeiten rund um die berühmte Weltmaschine in Kaag



Viele kreative Köpfe kümmern sich um die Weltmaschine. Sie sei eine regionaltouristische Attraktion der Extraklasse, ist Bgm. Alfred Buchgraber überzeugt.

münden schließlich 2010 ins große Finale - anlässlich des 100. Geburtstages von Franz Gsellmann. Seine Demut und seine einfachen wie kraftvollen Worte begeistern heute noch Hörer alter Aufnahmen. Die Realisierung seines Traumes fasziniert die

Nachwelt. Diesem Vorbild will sein Enkel, Franz Gsellmann, folgen. Das Erbe des Großvaters soll in seiner Schlichtheit erhalten bleiben. Dazukommen werden in den kommenden Jahren ein Ausstellungsraum im heutigen Geräteschuppen und eine kleine Kunstschmiede.